

Sicher gefeiert: Eröffnung der Schwamendinger Autobahn-Einhausung

Mit einem grossen Volksfest wurde Anfang Mai die Einhausung der A1 in Zürich-Schwamendingen samt dem neuen Überlandpark eröffnet. Damit sich die rund 8000 Besuchenden rundum wohlfühlten, wurde der Sicherheit in allen Belangen grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Feierlichkeiten markierten einen Meilenstein – in mehrfacher Hinsicht.

Text: Martin Mächler;
Fotos: eventuality, Martin Mächler

Tilman Albrecht ist an diesem frühlingshaften Samstag ein gefragter Mann. Immer wieder gibt er via Funk Anweisungen, bespricht sich mit Security-Leuten, den verschiedenen Bereichsleiterinnen, Projektverantwortlichen, Standbetreibern oder Festbesucherinnen. Es gibt viel zu tun, denn an diesem Samstag im Mai wird die kurz zuvor fertiggestellte Einhausung der Autobahn in Zürich-Schwamendingen (siehe Infobox) und der darauf neu entstandene Überlandpark mit einem grossen Volksfest eingeweiht.

Tags zuvor fand hier bereits der «offizielle Eröffnungsakt» mit Politprominenz und geladenen Gästen statt. Albrecht verantwortet mit seiner Firma eventuality das Sicherheitskonzept und koordiniert den Aufbau und die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen während der Veranstaltungen. «Wir erwarten heute rund 6000 Besucherinnen und Besucher», sagt er. «Sie sollen sich alle wohlfühlen, und ihre Sicherheit soll grösstmöglich gewährleistet sein.» Um diese Ziele zu erreichen, überliess man schon bei der Planung der Eröffnungsfeierlichkeiten nichts dem Zufall. «Wir haben bewusst sehr breite Fluchtwege und auch ansonsten viel freien Platz eingeplant, um den Besucherinnen und Besuchern ein positives Erlebnis zu ermöglichen.»

Flexibilität war gefragt

Albrecht kannte die Örtlichkeiten und das Bauprojekt schon aus dem Jahr 2022. Damals war er für die Veranstaltungssicherheit am «Tag der offenen Baustelle» zuständig und konnte auch wichtige Erfahrungen für die Eröffnungsfeier sammeln. Unter anderem arbeitete er für beide Veranstaltungen mit den gleichen Sicherheits- und Notfalldiensten zusammen. «Das ist ein grosser Vorteil, wenn



Der Zugang von der Einhausung zum Festgelände wurde als mögliches Nadelöhr identifiziert.

man sich bereits kennt, und vereinfacht die Absprachen», sagt Albrecht. Dennoch war von allen eine grosse Flexibilität beim Erstellen des Sicherheitskonzepts und dessen Umsetzung gefragt. «Auf ei-



Der Sicherheitsverantwortliche Tilman Albrecht kontrolliert, ob auf dem Festplatz alles rundläuft.

ner Baustelle verändert sich die Ausgangslage bezüglich sicherheitsrelevanter Details ständig.» Beispielsweise mussten seit dem Planungsbeginn im Dezember 2024 insgesamt neunmal die Plansätze für die Fest- und Sicherheitsinfrastruktur aktualisiert werden.

Das Festgelände beschränkt sich nicht nur auf den Festplatz am Fusse der neuen Autobahn-Einhausung. Der «Star» der Feierlichkeiten ist der neue Überlandpark, der sich auf fast einem Kilometer Länge und rund 30 Metern Breite auf dem «Autobahn-Deckel» erstreckt. Auch hier plante Albrecht die Notausgänge, koordinierte die Massnahmen, um die Besucherströme in geordnete Bahnen zu lenken. Zudem wurden an vielen Orten Infotafeln aufgestellt und kurzfristig durch «Grün Stadt Zürich» kleine Zäune um bepflanzte Flächen errichtet, welche die Besuchenden nicht betreten sollen.

Via langgezogener Rampe gelangen die Menschen zum Festplatz, der auf einem grossen Kiesplatz errichtet wurde, der zuvor als Stellplatz für Baumaterial und -container gedient hatte. Bezüglich des Crowd Managements wurde aufgrund des

Hier mehr über Veranstaltungssicherheit erfahren



Rund 8000 Menschen feierten die Eröffnung des Überlandparks.

zu erwartenden höheren Zu- und Abflusses der Besuchermassen beim Festplatz über die Mittagszeit die Rampe als möglicher Engpass eingestuft. Auch hierfür fand Albrecht eine Lösung: Sobald die Besuchermenge eine kritische Grenze überschreitet, würde der Personenfluss via Treppe oder anderer Rampe umgeleitet.

«Die Planung des Anlasses verlief step by step mit einem ständigen Informationsaustausch mit allen Beteiligten», so Albrecht. Auch kurz vor Festbeginn war Flexibilität gefragt: «Weil es diese Woche noch ziemlich heftig regnete, verwandelte sich ein Teil des Festplatzes in einen kleinen See.» Mit einem Bagger wurden dann kurzerhand Gräben zum nahen Dorfbach gezogen, in denen das Wasser ablaufen konnte. «Zudem mussten wir auf dem Festgelände noch einige herausstehende Schrauben oder andere gefährliche Teile abdecken, wofür wir teils Pylonen benutzten.»

Sicherheitsmassnahmen griffen

Albrecht war auch für die Koordination des Infrastrukturaufbaus zuständig. Nebst zwei gigantischen Festzelten wurden unter anderem verschiedene Zugangsrampen, Absperrungen, Recyclingzonen, WC-Anlagen, Wasser- und Stromleitungen, eine Einsatzzentrale sowie Brandbekämpfungsstationen eingerichtet. Am Vorabend der Eröffnung erfolgte die feuerpolizeiliche Abnahme. «Da viele Standbetreiber auch Fritteusen im Einsatz haben, wurde dabei ein besonderes Augenmerk auf sofort zugängliche Löschdecken und Speziallöscher für Fettbrände gelegt», sagt Albrecht.

Um Vandalenakten vorzubeugen, wurde der Festplatz vor der Veranstaltung auch nachts bewacht. Dafür installierte man eigens eine spezielle Beleuchtungsanlage. Die Security-Mitarbeitenden haben während der Eröffnungsfeierlichkeiten zudem

auch die Aufgabe, den Besuchenden beim Betreten und Verlassen des Festplatzes behilflich zu sein. Etwa wenn Personen mit körperlichen Einschränkungen über die Rampen auf den Platz gelangen wollen.

Albrecht zeigte sich am Abend zufrieden mit dem Verlauf der Eröffnungsfeierlichkeiten. Obschon letztlich rund 8000 Besuchende gezählt wurden und damit rund 2000 mehr als kalkuliert, griffen alle Sicherheitsmassnahmen wie gewünscht und die Infrastruktur bot ideale Bedingungen für das Volksfest. Die Eröffnung des Überlandparks war auch diesbezüglich ein voller Erfolg.

Der lange Weg zur Autobahn-Einhausung Schwamendingen:

1999 reichten Anwohnende eine Volksinitiative für eine Einhausung der A1 in Zürich-Schwamendingen ein – als Schutz vor Lärm und Abgasen. 2006 stimmte die Stadtzürcher Bevölkerung einer finanziellen Beteiligung zu, doch Einsprachen verzögerten das Projekt. Nach weiteren Abstimmungen und Anpassungen begannen 2019 die Bauarbeiten unter Leitung des Bundesamts für Strassen (Astra). In fünfeinhalb Jahren Bauzeit entstand eine 950 Meter lange und 30 Meter breite Überdachung des Autobahnabschnitts zwischen Aubrugg und dem Schöneichtunnel. Auf dem Dach wurde der Überlandpark angelegt – ein neuer Grün- und Begegnungsraum mit über 400 Bäumen, Spielplätzen und Biodiversitätsflächen. Anfang Mai 2025 wurde der Park feierlich eröffnet – 25 Jahre nach Einreichung der Initiative.

3 Spitzenreiter unter 1 Dach



QSC
PRO AUDIO



L-ACOUSTICS



Premium Produkte
Premium Support
Premium Service

sdsmusic.ch